

Bürgerliste proLAA

*Klimawechsel
für Laa!*



Bürgerinfo August 2011

Team Stenitzer

Liebe Bürgerinnen und Bürger aus Laa und den Katastralgemeinden!

Schade! Wir würden gerne mitarbeiten!

Wer zu viel fragt...

wird einfach mundtot gemacht. So geschehen beim ÖVP-GR Ing. Thomas Gotschim, der seine Aufgabe als Obmann der Sonderschulgemeinde ernst nahm. Folge: Er wurde kurzerhand „abgesägt“: ohne sein Wissen – mit den Stimmen seiner eigenen ÖVP und der SPÖ. Die hat dafür wieder einen Posten bekommen: einen Gärtnerjob für den Sohn von SPÖ-GR Franz Kriehuber. Jahrelang völlig unauffällig, machte er sich in letzter Zeit durch kämpferische Wortmeldungen gegenüber der Opposition bemerkbar. Das Job-Karussell dreht sich also munter weiter. Und welches politische Liebkind wird als nächstes mit einem Job belohnt?

„Wer Kritik übel nimmt, hat etwas zu verbergen.“
(Helmut Schmidt, ehem. dt. Bundeskanzler)



18 Monate sind seit der letzten Gemeinderatswahl vergangen – der Schock der SPÖVP sitzt offensichtlich noch immer tief. Statt vernünftige Ideen zu entwickeln (z.B. als Partner für die Landesausstellung) und diese gemeinsam mit allen Laaer Parteien umzusetzen, herrscht Stillstand. Laa scheint in einen Dornröschenschlaf versunken zu sein. Keine Projekte, keine Ziele, keine Maßnahmen.

Was macht das „Team“ rund um Fass - Findeis - Ribisch - Neigenfind??

Die Kuschel-Koalition ist noch immer intensiv damit beschäftigt, proLAA-Mitglieder zu diffamieren, ihnen wirtschaftlich/beruflich zu schaden oder sie der Lüge zu bezichtigen. Bgm. Fass wird offensichtlich nicht müde, Briefe an „obere Stellen“ zu schreiben und sich über BürgerInnen zu beschweren, die er für proLAA-Anhänger hält.

Die Kuschel-Koalition schweigt über das langjährige Lieblingsthema Landesausstellung. Kein Mensch in Laa weiß, mit welchem Konzept Laa mitmachen wird. Währenddessen arbeiten Städte wie Wolkersdorf und Mistelbach bereits an der Umsetzung ihrer bewilligten Konzepte. Wenn Geld in die Renovierung des Wolkersdorfer Schlosses fließen wird, warum nicht auch in die Sanierung der Laaer Burg?

Um von der eigenen Ideenlosigkeit abzulenken, suchen Fass & Co. nach Schuldigen. ProLAA steht dafür nicht zur Verfügung!

Konkrete Beispiele gefällig? Die nächsten Seiten geben Ihnen einen Einblick in das unfassbare aktuelle Polit-Geschehen in Laa. Wir berichten z.B.

über die hohe Steuernachzahlung

über die Verluste der (nicht genehmigten) SWAP-Spekulationsgeschäfte

über die Folgen, wenn ein ÖVP-Gemeinderat berechnete Fragen stellt, ...

Wie reagiert das Team Fass - Findeis - Ribisch - Neigenfind auf die Arbeit der Opposition, nämlich die Information der Bürger??

Der Bürgermeister verweigert den proLAA-Stadträten den Handschlag, er trotzt und spielt den Beleidigten.

Schade, dass unsere Mitarbeit unerwünscht ist! Es tut uns Leid um die Zukunft unserer lebenswerten Stadt. Die persönlichen Angriffe werden wir ertragen. Der Schaden, den Fass – Findeis – Ribisch – Neigenfind unserer Stadt zufügen, ist jedoch irreparabel, und er wird größer, je länger dieser „Zustand“ andauert.

Wir wünschen Ihnen allen trotzdem einen schönen Spätsommer und Ihnen und uns viel Energie und Erfolg für die nächsten Monate!

StR Thomas Stenitzer, StR Isabella Zins & das proLAA - Team





Bürgerinformation

SWAP-Geschäfte des Bürgermeisters wurden zum FLOP

Dank proLAA wurde das Thema der riskanten Finanzgeschäfte des Bürgermeisters öffentlich. Wochen vergingen. In der Juni-Gemeinderatssitzung stellte der Bürgermeister diese riskanten Geschäfte plötzlich als Gewinn dar. Wer hat nun Recht?

Leider proLAA! GR Mag. Roland Schmidt ist das einzige proLAA-Mitglied im Prüfungsausschuss. Obwohl er in seiner Arbeit massiv behindert wird, weiß er, was hier gespielt wurde und wird (die genauen Details finden Sie auf unserer Website: www.proLAA.at):

Milchmädchen-Rechnung a la SPÖVP: Gewinn in Höhe von € 15.000

Tatsächliches Ergebnis: Verlust in der Höhe von € 65.000



GR Steuerberater Mag. Roland Schmidt

Spekulationsgeschäfte	
	gerundet
Gewinn SWAP 1 (2004 – 2006)	€ 245.000
MINUS Provision für die VAMED (30% vom Gewinn)	- € 75.000
Verlust SWAP 2 (2006 – 2010)	- € 235.000
Gesamtverlust	- € 65.000

Wie kommt der Verlust zustande?

Der Bürgermeister verschweigt, dass am Gewinn des 1. Spekulationsgeschäfts die VAMED mitverdiente: Sie erhielt 75.000 € Provision!

Wie konnte das passieren?

Anstatt 2006 aus dem riskanten Spekulationsgeschäft auszusteigen, wie vom damaligen Vizebgm. StR Mag. Thomas Stenitzer gefordert, wurde weiter mit dem Geld der Bevölkerung gezockt. Das 2. Finanzgeschäft (laut Bgm. Fass „so sicher wie ein Bausparvertrag“) flopte und belastet alle Laaer Bürger noch jahrzehntelang.

proLAA wiederholt daher seine Forderung: keine Spekulationen mit öffentlichen Geldern, sondern sofortiger Ausstieg aus den SWAP-Geschäften!

Plus

Engagement für die Laaer Südumfahrung: private Unterschriftenaktion und Ankündigung von SPÖVP

Vielfältige Vereinsaktivitäten und Vereinerfolge in Laa und seinen Katastralgemeinden im „Jahr der Freiwilligen“: z.B. Feuerwehr Kottिंगneusiedl, Pfadfinder-Fest am Anger, Faustball-Juxturnier, Lauf mit Herz für die Schmetterlingskinder, diverse Sommeraktivitäten und (Zelt-)Feste in den Katastralgemeinden und vieles mehr.

Schülerengagement, z. B. Baumpflanzung und Musical-Aufführung des Gymnasiums, neue Abfallkästen der Polytechnischen Schule, Projekt-Präsentationen der HAK etc.

Stadtverschönerung durch private Bürgerinitiativen und Verschönerungsvereine



Initiativen der Laaer Wirtschaft: Neugründung, Erweiterung oder Umbau von Geschäften

Endlich finden auch bei uns ÖVP-Orts- und Gemeindeparteitage statt.

Minus

Fehlendes Gesamtkonzept mit Einbindung der Umfahrung von Hanfthal, fehlender Zeitplan für die Umsetzung

Fehlende Wertschätzung für Vereine, Aufschieben oder Ablehnung von Subventionsansuchen (z. B. für die neu gegründete Volkshochschule Laa)

Schülerarbeiten werden falsch positioniert und damit zum Gespött in Laa: siehe Brunnen bei der ehem. Kiesling-Trafik



Stadtverschönerung durch fragwürdige „Kunstwerke“: Sind das schon die vor langem angekündigten „Laaer Wasserspiele“?

Fehlende Wirtschaftsinitiativen und mangelnde Rücksicht auf Laaer Betriebe, z. B. bei Umbauarbeiten auf dem Stadtplatz, bei Ausschreibungen etc.

Eigene Parteimitglieder mit vermuteter Nähe zu proLAA werden von ÖVP-Parteiversammlungen ausgeschlossen! Nach Beschwerden müssen nun die Wahlen in Kottिंगneusiedl wiederholt werden!



Finanzen

Laa bekommt vom Finanzamt eine **fette Steuernachzahlung von € 355.431,06** aufgebrummt: Wer ist schuld?

Der Bürgermeister wollte das heikle Thema unter den Teppich kehren. Die Fraktion proLAA ließ sich nicht mundtot machen und stellte im Gemeinderat gezielte Fragen (genauer Wortlaut des Dringlichkeitsantrags auf www.proLAA.at). Das Thema wurde abgewürgt, daher hier die Fakten:

Der Bericht des Finanzamtes Wien macht deutlich, wer die Schuld trägt:

1. Schuld sind von Bürgermeister Ing. Fass beauftragte **auswärtige Firmen**, die um sündteures Geld (Beratungshonorare von fast € 200.000) und ohne eigenes Risiko **Steuerkonstruktionen** empfohlen haben. Trotz der Warnungen des damaligen Vizebgm. Mag. Thomas Stenitzer wurde z. B. der **Themengarten vis-a-vis vom Thermenhotel** ausgelagert und die Gemeinde zog sich dafür die Vorsteuer ab. Nun hat sich gezeigt, dass Mag. Stenitzer – im Gegensatz zu den Beratern – Recht hatte. Wieso zieht der Bürgermeister diese auswärtigen Firmen nicht zur Rechenschaft, wie proLAA dies fordert, sondern versucht im Gegenteil, einen Laaer Steuerberater in ein schlechtes Licht zu rücken?
2. **Schuld sind der Bürgermeister und sein Kassenleiter**, denen zahllose Berechnungsfehler „passiert“ sind. **Hat Laa womöglich auch noch mit einer saftigen Finanzstrafe zu rechnen? Auch darüber wurden die Mitglieder des Gemeinderats NICHT aufgeklärt.**

Wie reagierte Bgm. Ing. Manfred Fass auf die Steuernachzahlung?

- **Er verharmloste in den Lokalmedien die ungeheure Summe von über € 355.000!** Dabei fehlt das Geld in Laa an allen Ecken und Enden: Wie viele Straßen und Gehsteige könnte man mit diesem Geld sanieren?
- **Er verbot dem Prüfungsausschuss, den Bericht zu lesen und Fragen zu stellen.**
- **Er nahm die hohe Steuernachzahlung ohne Berufung hin und gestand damit seine Fehler ein.**
- **Er lehnt es aus unverständlichen Gründen ab, die teilweise verantwortlichen externen Beraterfirmen (Fa. Rinderer und Partner, Wirtschaftstreuhand Ernst & Young, Dr. Raimund Heiss) zur Verantwortung zu ziehen.**
- **Er redet sich auf ein angebliches Steuergeheimnis aus und verweigert Antworten (dabei haben alle Bürger das Recht zu erfahren, was hier gespielt wird).**
- **Er sucht sich ein „Bauernopfer“ und setzt einen GR aus der eigenen ÖVP-Fraktion (GR Gotschim) auf menschlich übelste Weise ab.**

Was hätte der Bürgermeister zu tun?

Der Bürgermeister müsste dafür sorgen, dass eben keine Fehler passieren. Seine organisatorische Maßnahme, 2006 drei Bereichsleiter und 2010 einen sich angeblich selbst einsparenden Controller einzusetzen, war offensichtlich nicht zielführend.

Was proLAA bewirkt hat:

- proLAA kritisiert den Zustand sämtlicher Kreisverkehre, die unsere Gäste „empfangen“
 - ⇒ Das Unkraut beim Kreisverkehr an der Ost-Umfahrung wird ein einziges Mal gemäht!
- proLAA kritisiert demolierte Lampen im Stadtzentrum.
 - ⇒ Sie werden nach rund 1 Jahr repariert!
- proLAA kritisiert den untragbaren Zustand in der Tulpenstraße.
 - ⇒ Die Tulpenstraße wird nun saniert!
- proLAA kritisiert den Container zur Aufbewahrung der Stände für den Wochenmarkt. ⇒ Der Container wird gestrichen und verlegt (ist jedoch immer noch im Weg).
- proLAA kritisiert den Zustand der „unteren“ Rolandgasse.
 - ⇒ Den Anrainern wird Material zur Verfügung gestellt, damit sie sich selbst einen trockenen Zugang ins eigene Haus bauen können.
- proLAA informiert die BürgerInnen regelmäßig über die Vorgänge im Rathaus
 - ⇒ Über Politik wird in Laa eifrig diskutiert, das Interesse an Politik steigt!

Nestbeschmutzung oder Zivilcourage?

Der eine richtete die eigene Stadt innerhalb von 2 Jahrzehnten finanziell zugrunde, erzeugte ein Klima von Angst und Abhängigkeit, grenzte kritische ParteikollegInnen aus und legte sich mit dem langjährigen politischen Gegner ins Bett (incl. Job-Geschenke).

Die anderen zeigen auf, was sich in Laa leider wirklich abspielt, und setzen sich – im Interesse aller LaaerInnen und vor allem im Interesse unserer Kinder und Enkel - für eine Änderung der Zustände und ein neues politisches Klima ein.

Wer ist nun ein Nestbeschmutzer? Und wie lange darf der Ruf der Stadt Laa noch geschädigt werden?

Was läuft in der Haupt- und Sonderschule Laa?

Endlich werden Sporthauptschule und Sonderschule in Laa umgebaut und saniert. Der Kredit von € 1,8 Mio für den Umbau war bereits vor 2 Jahren (vor der Wahl) aufgenommen und offensichtlich bisher zweckwidrig verwendet worden. Zum Stopfen von Budgetlöchern?

Nun wird verspätet gebaut und das Geld reicht nicht mehr. Grund sind nicht Extrawünsche der Sonderschule, sondern die Erhöhung der Baumaterialkosten. Deshalb wurde wieder einmal mit Hilfe eines auswärtigen Beraters eine Steuer-Konstruktion gesucht: Die Liegenschaft und das Gebäude werden in eine neu gegründete Gesellschaft eingebracht und die bisherigen Eigentümer (= die Gemeinden im Land um Laa) müssen in Zukunft hohe Mieten bezahlen. Tappt die Gemeinde Laa wieder in die Steuerfalle?

Kurzfristiger Vorteil: Ersparnis bei den Baukosten (wegen des Vorsteuer-Abzugs),

Langfristiger Nachteil: Es fallen zusätzliche Verwaltungskosten an und in absehbarer Zeit werden die Mietkosten den momentanen Steuervorteil auffressen.

Folge: Der in den letzten Jahren angehäufte Schuldenberg wird für die nächste Generation immer größer und größer. Wir alle werden das bezahlen müssen!

Deshalb stellte proLAA in der Gemeinderatssitzung folgende Fragen:

- Wie hoch wird die Miete sein?
- Welche Nebenkosten für Buchhaltung, Steuerberatung, Rechtsberatung etc. fallen an und wer wird aller davon profitieren?
- Welcher politische Günstling wird mit dem „Geschäftsführer-Freunderl-Posten“ belohnt?

Auf diese und viele andere Fragen konnte niemand aus dem Fass-„Team“ Antwort geben, auch nicht Finanzstadtrat Dir. Roman Neigenfind! Er ist übrigens seit kurzem der nicht unumstrittene provisorische Leiter eben dieser Hauptschule.

Keine Antwort ist auch eine Antwort!

Wie viele Kosten auch anfallen werden: Zahlen müssen die **BürgerInnen von Laa und den umliegenden Gemeinden, die Kinder in die Laaer Haupt- und Sonderschule schicken.**

*Wer Fakten verschweigt,
macht sich selber verdächtig!*



Laaer Flohmarkt nach 25 Jahren vor dem Aus! Warum?

Vizebgm. Ribisch hat die „Vision“ eines neuen Flohmarkts zur Belebung des Stadtkerns. Behauptungen, die Mietkosten für den Flohmarkt würden sich nicht mehr „rechnen“, machen die Runde in Laa. Da können viele LaaerInnen nur den Kopf schütteln: Immerhin hat das **Flohmarkt-Team** rund um Vizebgm. a. D. Erika Winkler (= Mutter von proLAA-Stadträtin Dir. Mag. Isabella Zins) in den letzten Jahren ca. € 100.000,- an die **Gemeinde zurückbezahlt**, nämlich in Form von Spenden für soziale Zwecke und die Renovierung von Wahrzeichen (zuletzt die Renovierung des Marienbildes auf dem Alten Rathaus).

Nur ein Schelm, wer hier an eine gegen proLAA gerichtete Vergeltungsmaßnahme denkt?



Schade: Das engagierte und jahrelang unentgeltlich arbeitende Flohmarkt-Team wird zum Aufgeben gezwungen. Die Leistungen des Laaer Flohmarkts und sein wichtiger Beitrag zur Müll-Vermeidung werden kleingeredet. Wohin werden die Leute aus Laa und Umgebung in Zukunft ihre Sachen bringen, wenn sie ausmustern oder die Wohnungen von Hinterbliebenen räumen müssen?

Nützen Sie bis Mitte 2012 die letzten Gelegenheiten, den Laaer Flohmarkt an den 1. Freitagen und Samstagen des Monats zu besuchen! Oder Sie stellen sich in Zukunft selber auf den Hauptplatz und bieten Ihre Waren zum Verkauf an, wie es Frau Vizebgm. Ribisch vorschwebt!